

„Dank unserem großherzigen Monarchen herrschte überall in meiner Provinz vollkommene Ruhe... Die fremden Konsuln, die in meiner Provinz ihren Posten haben, scheinen sich uns gegenüber sehr wohlwollend verhalten zu wollen und legen nicht den geringsten bösen Willen an den Tag, wie es fälschlich behauptet worden ist. Um sie jedoch noch enger an uns zu ziehen und uns noch günstiger zu stimmen, dürfte es nützlich sein, daß Eure Hoheit mich gütigst ermächtigte, Ihr eine Liste von unter sie zu verteilenden Gratifikationen und ehrenden Auszeichnungen zu unterbreiten.“

Es sind aus diesem, in seiner Art köstlich naiven, Schreiben recht wichtige Schlüsse zu ziehen. Denn die fremden Agenten zeigten in den Gegenden (wie Janina), wo die Unruhen die fremde Politik nicht fördern konnten, „guten Willen“, wirkten aber den türkischen Beamten an allen anderen Plätzen entgegen. Folglich handelten sie zweifellos nach ganz genauen Instruktionen. Denn hätten sie diese nicht erhalten und ihnen unbedingt folgen müssen, so wäre wahrhaftig nicht einzusehen, weswegen sie nicht wie ihre Kollegen in Janina die „Gratifikationen und ehrenden Auszeichnungen“ des Sultans hätten verdienen wollen. Denn mit diesen wurden sie ja nur für die Heldentat belohnt, sich ruhig zu verhalten und nicht die Bevölkerung gegen die Verwaltung aufzuwiegeln!

Wie aber sah es in den von den Fremden „überwachten“ Bezirken aus? Wie bei den Russen und Engländern, die die Griechen und Bulgaren gegeneinander und gegen die Türken hetzten? Wie bei